CSD Kiel – Geschäftsführerin und Vorstand, HAKI e.V.

Liebe Freund*innen, liebe Community, liebe Unterstützer*innen,

wir sind Birgit Pfennig und Fabi Kleine von der HAKI und wir sind nie wieder still! Danke an den CSD Kiel Verein und die so wertvolle Arbeit und den Einsatz den ihr leistet. Danke an alle Helfenden. Danke an jede Person die hier ist. Ihr seid laut. Ihr seid sichtbar. Ihr seid großartig.

Audre Lorde hat einmal gesagt:

„Dein Schweigen wird dich nicht schützen.“ Your silence will not protect you“

Und genau deshalb stehen wir heute hier.

Wir werden nicht schweigen und wir werden nicht leise sein.

Wir stehen hier:

Weil es heute nicht nur um Sichtbarkeit geht, sondern auch um Widerstand.

Weil es heute nicht nur um Akzeptanz geht, sondern auch um unsere Selbstbestimmung.

Weil es heute nicht nur ums Feiern geht, sondern um politische Forderungen.

Wir leben in einer Zeit, in der der Hass zurückkehrt.

In der sich rechte Kräfte erheben – in Europa, in Deutschland, auch hier in Schleswig-Holstein.

In der sie wieder laut werden, jene, die uns zum Schweigen bringen wollen.

Die unsere Körper, unsere Identitäten, unsere Lebensentwürfe – und unsere Freiheit zu sein, wie wir sind – nicht dulden – und uns dafür angreifen.

Und deshalb sagen wir heute:

Wir sind wir. Wir sind queer. -

Wir sind frei und wir bleiben hier!

Ja – wir sehen, was aktuell passiert:

Wir sehen, wie queerfeindliche Narrative wieder offen ausgesprochen werden.

Wir sehen, dass die Regenbogenflagge auf dem Reichstag nicht mehr gehisst wird.

Wir sehen, dass Nazis Gegendemonstrationen zu CSD`s – wie letztes Wochenende in Neumünster geschehen – organisieren.

Wir sehen, dass sich die Sponsorsuche für die CSD-Organisationen immer schwieriger gestaltet.

Wir sehen, wie trans* inter* und nicht-binäre Personen zur Zielscheibe gemacht werden – in der Politik, in den Medien, auf der Straße.

Wir sehen die Einschüchterungen, die Angriffe, die Gewalt.

Im Netz. In der Bahn. Auf offener Straße.

Unsere Antwort darauf ist Sichtbarkeit, Solidarität, Widerstand.

Wir stehen heute hier, weil Widerstand sichtbar sein muss. Unsere Anwesenheit auf diesem CSD ist Protest – gegen rechte Mobs, gegen Hetze, gegen politische Neutralitätsgebote.

Und wir sagen:

Kein Fußbreit dem Hass und keinen Schritt zurück!!

Rechte Parteien hetzen gezielt gegen queere Menschen.

Sie verbreiten Lügen über queere Bildung, über trans* Rechte, über Drag und Pride.

Sie nutzen unsere Sichtbarkeit als Feindbild, um ihre Macht zu mobilisieren.

Aber wir lassen uns nicht als Projektionsfläche missbrauchen.

Wir sind keine Bedrohung für niemanden – wir sind Menschen.

Menschen mit Rechten. Menschen mit Würde. Menschen mit Geschichte.

Deshalb ist dieser CSD keine Zirkusveranstaltung.

Er ist ein Protest. Eine Mahnung und ein Versprechen.

Ein Protest gegen rechten Hass und Hetze.

Eine Mahnung an die Politik, für eine vielfältige Gesellschaft zu kämpfen und sich mit uns zu solidarisieren.

Und ein Versprechen an uns selbst: Wir lassen uns nicht einschüchtern! Wir hören nicht auf. Wir geben nicht auf!

Und Wir lassen uns nicht spalten!

Nicht in „normale“ und „zu schrille“ Queers.

Nicht in „akzeptierte“ und „unangepasste“ Identitäten.

Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

Unsere Solidarität kennt keine Grenzen!

Wenn eine trans* Person angegriffen wird – dann betrifft uns das alle.

Wenn eine queere Jugendliche gemobbt wird – dann wehren wir uns.

Wenn rechtsextreme Kräfte unsere Rechte in Frage stellen – dann stehen wir alle auf.

Denn wir haben Geschichte.

Stonewall war ein Aufstand. Keine Party.

Der erste CSD war ein Protestzug, keine Werbeveranstaltung und kein Zirkus...

Und das, was wir heute sind, sind wir nicht geworden, weil es von der Gesellschaft erlaubt und gewünscht war – sondern nur deshalb weil wir es uns erkämpft haben.

Und dieser Kampf geht weiter- gegen patriarchale Strukturen:

- ➔ Für sichere Räume.
- ➔ Für queere Aufklärung in Schulen.
- ➔ Für ein Selbstbestimmungsgesetz, das seinen Namen verdient.
- ➔ Für Asyl für queere Geflüchtete.
- ➔ Für Anerkennung jenseits der heteronormativen - binären Schablone.

Und an dieser Stelle:

Lasst uns heute auch diejenigen mitdenken, die nicht hier sein können.

Queere Menschen, die versteckt leben müssen.

Die Angst haben, sich zu outen – in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft.

Menschen, die Gewalt erfahren haben.

Die nicht hier sein können, weil sie gerade für etwas anderes kämpfen müssen – für ihr Leben, für ihr Asyl, für ihre Würde.

Wir stehen zusammen – LGBTQIA+-Menschen, Menschen mit einem anderen Label, Menschen ohne Label, Allies, jung und alt, BIPOC, Geflüchtete, du und du und du.

Euch sagen wir:

Wir sehen euch. Wir stehen an eurer Seite. Wir geben euch unsere Stimme.

Und an die Gesellschaft da draußen:

Eure Neutralität schützt uns nicht.

Euer Schweigen ist kein Frieden und gibt dem Hass nur noch mehr Raum.

Wer in Zeiten zunehmender Queerfeindlichkeit „unpolitisch und neutral“ bleiben will, stellt sich auf die Seite der Täter*innen.

Was wir brauchen ist Haltung. Mut. Unterstützung. Jetzt.

Lasst uns heute kraftvoll, vielfältig und mutig sein – voller Liebe gegen den Hass.

Kiel – Queer ist die Antwort. Queer ist heute. Und Queer ist die Zukunft.

Ruf B: „*Wie viele sind wir?*“

Antwort F: „*Zu viele für euren Hass!*“

B: „*Was wollen wir?*“

F: „*Leben in Freiheit!*“

B: „*Wann?*“

F: „*Jetzt!*“

Unsere Körper, unsere Liebe, unser Leben – wir lassen uns nicht nehmen, was uns gehört!

Wir wünschen uns allen einen empowernden CSD 2025 in Kiel! Vielen Dank